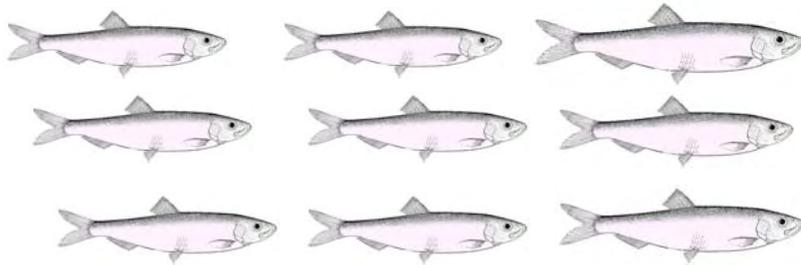


55 JAHRE



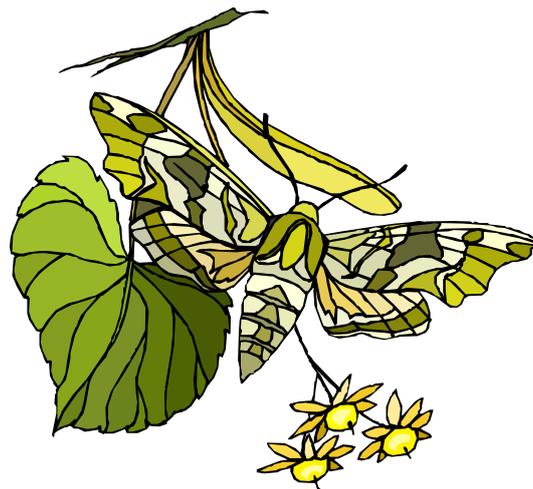
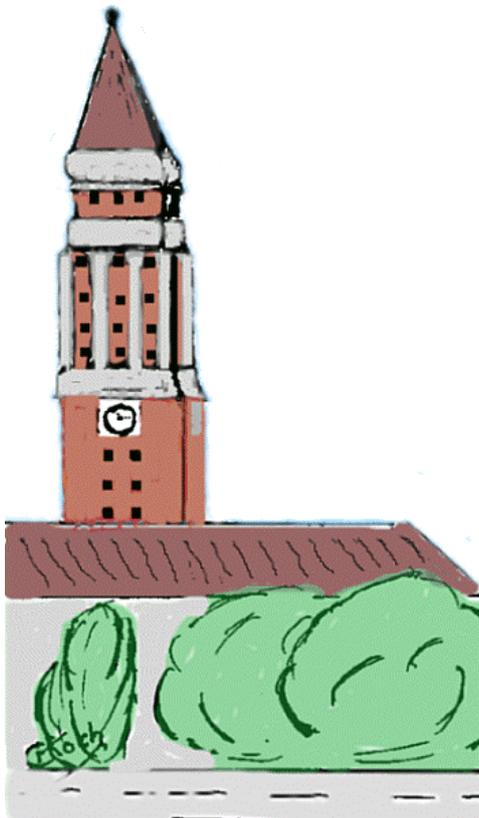
KIELER

SPROTTE



Vereinsaktivitäten:

- Vereinsheimschau 2013
- VDA-Kongress 2014



HEFT
71

AUSGABE 3 - 2013

Inhaltsverzeichnis

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	<i>2</i>
<i>Editorial</i>	<i>3</i>
<i>Veranstaltungsprogramm 2013.....</i>	<i>5</i>
<i>40 Jahre im Verein.....</i>	<i>6</i>
<i>Schluss – Ende - Aus – Vorbei</i>	<i>6</i>
<i>Achtung! Wichtiger Hinweis!.....</i>	<i>7</i>
<i>Änderungsmeldung</i>	<i>8</i>
<i>Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.....</i>	<i>9</i>
<i>Neumitglied Constantin Gill stellt sich vor:</i>	<i>10</i>
<i>Mitgliederbewegungen 2013</i>	<i>10</i>
<i>Vereinsgeschichte</i>	<i>10</i>
<i>Heimschau 2013.....</i>	<i>14</i>
<i>Ein Aquarienbewohner bittet um Gehör!</i>	<i>22</i>
<i>VDA – Bundeskongress 2014.....</i>	<i>25</i>
<i>Ein kleiner Neuanfang</i>	<i>27</i>
<i>30. Aquarianertreffen.....</i>	<i>28</i>
<i>Fisch- und Pflanzenbörse in Schleswig-Holstein 2013.....</i>	<i>29</i>
<i>Impressum</i>	<i>30</i>

Editorial

Liebe Vereinsfreundinnen, liebe Vereinsfreunde,

mit Erscheinen der Ausgabe 71 unserer Vereinszeitschrift gehen wir mit großen Schritten dem Ende des Jahres 2013 entgegen.

Zahlreiche Veranstaltungen liegen hinter uns – einige haben wir noch vor uns. Um Euch zu informieren, werft bitte einen Blick auf unseren Terminkalender, aktueller sind allerdings die Informationen auf unserer Homepage. Darauf weise ich extra hin, weil es in diesem Jahr viele, leider auch sehr kurzfristige Änderungen in unserem Vortragsprogramm gab und sich das auch auf die restlichen Vorträge in 2013 auswirkt.

Mit den Änderungen der vorweg angekündigten Vorträge entsprach der Vorstand ausschließlich den Wünschen der Referenten.

Kritik am Vortragsprogramm gibt es immer wieder einmal, und darum möchte ich an dieser Stelle unseren langjährigen ehemaligen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden Alois Schardt zitieren:

„Zu den Versammlungsthemen wäre zu sagen, dass ich stets bei der Programmgestaltung versuche, einen Querschnitt durch die aquaristischen Gebiete zu finden um allen Mitgliedern etwas passendes und lehrreiches zu bieten. Es ist nicht immer ganz einfach, da manche Themen von einigen Mitgliedern nur widerwillig und mit Skepsis hingenommen werden. An der Tatsache ändert sich dennoch nichts, dass ich Ihnen auch in diesem Jahr ein vielseitiges Programm geboten habe ... Wenn andere Vereine in Schleswig-Holstein ein Referentenprogramm bringen, dann nur zu einem Bezirkstag, an dem die Bezirksleitung oder eine Behörde die Kosten übernimmt.“

(Ende Zitat, Quelle: Jahresbericht des 1. Vorsitzenden A. Schardt zur JHV 1987)

Die Auswahl unserer Referenten trifft Herbert Walle, wobei er Vorschläge aus den Reihen der Vereinsmitglieder gerne entgegen nimmt. Das ist nicht einfach, denn neben Vielfalt sind auch die wirtschaftlichen Belange unseres Vereins zu berücksichtigen.

An dieser Stelle sollten wir (und zwar wir alle im Verein) Herbert einmal für seine Mühe, den damit verbundenen Zeitaufwand und für sein großes persönliches Engagement danken.

Ich erlaube mir, Alois Schardt noch einmal zu zitieren: *„Nur wenige sind bereit, auf freiwilliger Basis etwas für den Verein zu tun. Bei vielen unserer*

Seite 4

Mitglieder steht die Bequemlichkeit an erster Stelle. Diese Kritik sei mir einmal erlaubt. Ich möchte damit alle die ansprechen, die im Verlauf eines Jahres keine unserer monatlichen Veranstaltungen besuchen und auch an den übrigen Veranstaltungen nicht teilnehmen.“

(Ende Zitat, Quelle: Jahresbericht des 1. Vorsitzenden A. Schardt zur JHV 1989)

Gewiss haben sich die Zeiten geändert. Zur Zeit der Vereinsgründung gab es gerade mal ein Fernsehprogramm. Fußballländerspiele wurden an Wochenenden ausgetragen – heute dagegen wird fast täglich ein Fußballspiel im Fernsehen übertragen. Auch die Arbeitswelt hat sich geändert – von langen Öffnungszeiten der Geschäfte bis hin zu den zahlreichen verkaufsoffenen Sonntagen.

Die in den Zitaten aufgezeigte Problematik zieht sich aber leider wie ein roter Faden durch unsere Vereinsgeschichte. Wir haben derzeit 143 Mitglieder im Verein, von denen man bei unseren zahlreichen Veranstaltungen leider immer nur die gleichen Gesichter sieht.

Großes Kopfzerbrechen bereitet dem Vorstand derzeit die Tatsache, dass die Gewerkschaft uns den „Börsenkeller“ zum Jahresende gekündigt hat.

Zur Zeit wissen wir nicht, wohin wir mit dem Material und Gerät, das wir zur Durchführung unserer für den Verein so wichtigen Börsen brauchen, sollen.

Wir arbeiten an Lösungsmöglichkeiten, bitten aber Euch alle um konstruktive Vorschläge.

Seit 28 Jahren haben wir im Restaurant DER LEGIENHOF eine Heimat für unseren Verein gefunden.

Wir, der Vorstand und auch die Geschäftsführung des Legienhofes, möchten an diesem guten Verhältnis nichts ändern und wünschen beiderseits, dass es auch künftig bei so einer guten Zusammenarbeit bleibt.

Thomas Althof
2. Vorsitzender

Veranstaltungsprogramm 2013

(Änderungen vorbehalten)

Stand: 17. Januar 2013

11. September	Ulrich Minde, 23769 Burg a. Fehmarn <i>- Rotmeer Riff – Fauna aus der Schnorchelperspektive</i>	
09. Oktober	Fred Bade, 24855 Friedensau/Schleswig <i>- Von Manaus über Barcelos nach Santa Isabel</i>	
13. November	PD Prof. Dr. Wolfgang Böckeler, 24119 Kronshagen <i>- Parasiten, Läuse und Zecken</i>	
11. Dezember	Daniel Konn-Vetterlein <i>- Fischen in Bolivien: Zwischen Regenwald und den Anden -</i>	
Fahrten und Ausflüge	XX.2013	Bezirksausfahrt ? Familienfahrt: nicht vorgesehen
Feste	23.11.2013 18.00 Uhr	Vereinsfest im Restaurant „Der Legienhof“ >Für Mitglieder und deren Gäste<
Ausstellung- Präsentation	2013	Dauerausstellung im Kieler Aquarium
Treffen	„Treff auf der Legienterrasse“ an einem Samstag im August – nach Wetterlage! Der Termin wird kurzfristig bekannt gegeben.	

Fisch- und Pflanzentauschbörsen an jedem 1. Sonntag im Monat, von 09.00-11.30 Uhr, im Vereinslokal Restaurant „Der Legienhof“, Legienstraße 22, 24103 Kiel

Vereinsabend an jedem 2. Mittwoch im Monat, Beginn: 20.00 Uhr, im Vereinslokal Restaurant „Der Legienhof“, Legienstraße 22, 24103 Kiel

Weitere Termine und notwendige Änderungen erscheinen rechtzeitig auf unserer Homepage und in der „Kieler Sprotte“!!!

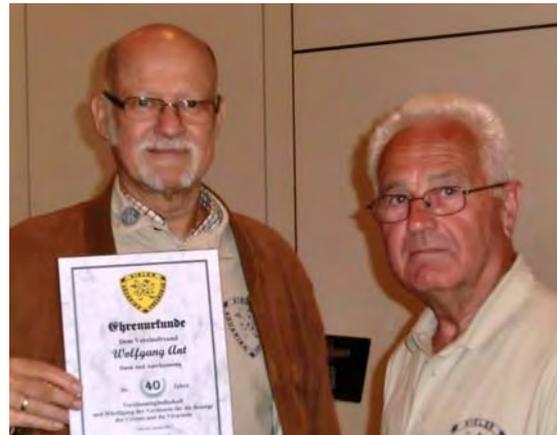
Alle Vortrags- und Fortbildungsabende sind – wenn nicht ausdrücklich anders deklariert - kostenfrei – auch für Gäste!!!

40 Jahre im Verein

Am 12. Juni 2013 erhielt **Wolfgang Ant** die Treue-/Ehrennadel für seine 40-jährige Mitgliedschaft im Verein.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Freude bei den Kieler Aquarienfrenden.

Das Foto zeigt ihn mit dem 1. Vorsitzenden Herbert Walle (re).



Schluss – Ende - Aus – Vorbei

Liebe Vereinsfreundinnen und –Freunde,
unter dieser Überschrift wurde in der Januar-„Sprotte“ 2013, Heft 69, vom Ende des Vereinsheftes „Glashaus“ unserer Norderstedter Vereinsfreunde berichtet. Soll es uns nun genau so ergehen?



Zur Erinnerung: Mit der Mai-„Sprotte“ 2000, Heft-Nr. 31 (s. links), habe ich angefangen, da war ich bereits 62 Jahre alt.

Jetzt bin ich inzwischen im 76. Lebensjahr, die Januar-„Sprotte“ 2014, Heft 73, werde ich noch erstellen, damit habe ich dann 14 Jahre diese Tätigkeit ausgeübt und 42 „Sproten“ erstellt. Doch nun bin ich amtsmüde geworden, die Arbeit fällt mir immer schwerer. Aufgrund meiner Behinderung seit 2007 kann ich an Vereinsveranstaltungen nicht mehr teilnehmen, ich kann nicht lange gehen, stehen und sitzen. Letzteres ist für die Arbeit am Computer wichtig.

Deshalb trage ich mich mit dem Gedanken, mit der „Sprotte“ Schluss zu machen, mit der Erstellung unseres Vereinsheftes aufzuhören, auch wenn sich kein Nachfolger finden sollte.

Ich habe bereits jenseits der Rente dieses Amt übernommen, dann können es andere in diesem Alter ebenso und jedenfalls auch die Jüngeren.

Also, liebe Vereinsfreundinnen und –Freunde, lasst euren Vorstand in dieser Angelegenheit nicht im Stich, stellt euch bei der JHV im Januar 2014 zur Verfügung! Die Vereinsführung hat mich all die Jahre stets unterstützt. Ich danke ihr dafür.

Kurt Geißler

Achtung! Wichtiger Hinweis!

Satzungsgemäß buchen wir zum 15. September 2013 Mitgliedsbeiträge/Versicherungsprämien für die Eigenschadenversicherung für das Jahr 2014 im Voraus ab.

Warum wir so verfahren wurde in der Vergangenheit ausführlich begründet. Bei Fragen wendet Euch bitte an den Vorstand.

Bitte nehmt im Fall einer fehlerhaften Buchung keine Rücklastschrift vor! Rücklastschriften führen zu relativ hohen Kosten, die der Verein nicht übernimmt.

Wendet Euch in diesem Fall bitte umgehend an unsere Kassenwartin!

Ab dem 01. Februar 2014 ersetzen SEPA-Überweisungen/Lastschriften europaweit das bisherige nationale Zahlverfahren.

Welche Änderungen bei dem von uns angewendeten Lastschriftverfahren auf uns zukommen, können wir noch nicht genau sagen.

Die neue Version des von uns verwendeten Vereinsprogramms WISO – 2014 ist bereits SEPA-fähig.

Die IBAN (*Bei der **IBAN** handelt es sich um eine weltweit gültige Nummer für das Girokonto. Im Rahmen der Einführung des SEPA-Systems für Überweisungen löst sie seit 2008 Schritt für Schritt die Kontonummer und Bankleitzahl ab.*) und die BIC (*BIC = (Bank Identifier Code) handelt es sich um eine von der [SWIFT](#) (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) festgelegte international gültige Bankleitzahl. Da der BIC von der SWIFT vergeben wird, bezeichnet man ihn oftmals auch als SWIFT-Code. Zusammen mit der [IBAN](#) als international einheitlicher Kontonummer bildet er die Daten, die zur Identifizierung eines Kontos im Rahmen von [SEPA](#) und der seit 2008 gültigen [Euro-Überweisung](#) benötigt werden, um sowohl im nationalen als auch internationalen Zahlungsverkehr einen Empfänger einwandfrei zu identifizieren.*) wurden vom Programm generiert, müssen aber kontrolliert/abgeglichen werden. Zudem brauchen wir von allen Mitgliedern eine neue Einzugsermächtigung und ein SEPA-Lastschriftmandat.

Wie wir in Zukunft genau verfahren müssen, wird in einem Gespräch mit unserer Kontaktperson bei der DEUTSCHEN BANK (leider nicht vor Mitte September möglich) geklärt.

Thomas Althof



Änderungsmeldung

Adresse, Telefon, E-mail, Bankverbindung

Teilen Sie uns hiermit doch bitte Ihre neue Adresse, Telefon- oder Handy-Nummer, Emailanschrift oder Bankverbindung mit, damit Sie auch zukünftig alle Informationen fristgerecht erhalten können. Sie erleichtern uns und sich damit die Vereinsarbeit erheblich.

Name, Vorname:

VDA-Mitgl.-Nr.:(siehe Mitgl.-Ausweis).....

Meine neue Anschrift:

Straße / Hausnummer:.....

Postleitzahl / Ort:

neue Telefonnummer:

neue Handynummer:

neue Mailanschrift:

Meine geänderte Bankverbindung:

Geldinstitut:

Bankleitzahl:

Kontonummer:

Die von Ihnen angegebenen Daten dienen der Erfassung Ihrer persönlichen Daten für die Mitgliederverwaltung auf Vereins-, Bezirks- und Verbandsebene und werden vertraulich behandelt!

Datum / Unterschrift:

(Originalunterschrift, FAX und Email sind unzulässig und nicht rechtswirksam)

(Um eine schnelle Bearbeitung der Änderungsmeldung zu gewährleisten senden Sie diese bitte direkt an den Datenführer des Vereins!)

Anlage zur Beitrittserklärung!

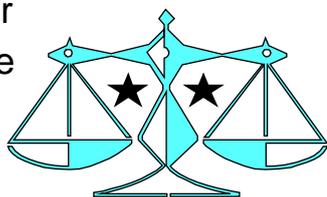
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

September:



Jungfrau, 24.8.-23.9..

- 13. Jürgen Evers
- 13. Marianne Sembritzki
- 13. Wolfgang Toufar
- 13. Johanna Schulz
- 17. Dierk Hartung
- 18. Hans Wallerath
- 18. Ingrid Östreich
- 19. Sven Christoph
- 20. Klaus-Dieter Ackermann
- 20. Udo Schröder-Kantim
- 22. Uwe Ketelsen
- 24. Vera Wieckhorst
- 25. Heinz-B. Westendorf
- 26. Anne Pinno
- 26. Martin Börner
- 30. Herbert Walle



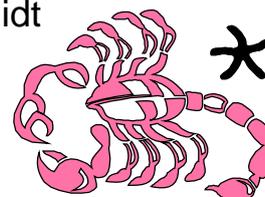
Waage, 24.9.-23.10

Oktober:

- 06. Wolfgang Ant
- 10. Monika Walle
- 11. Karl Krebs
- 12. Stefan Tscherner
- 18. Heike Ahlers
- 23. Stefan Ahlers



- 25. Richard Plagge
- 26. Bernd Rademacher
- 31. Karsten Ahlers
- 31. Niklas Schmidt



November:

- 03. Udo Janke
- 03. Karl Ortman
- 07. Hans Baumgarten
- 07. Jürgen Ulber
- 08. Dirk Martens
- 09. Dietrich Hoppe
- 19. Rolf Mückenheim
- 23. Michael Baumgart
- 28. Stefanie Schmidt-Haman

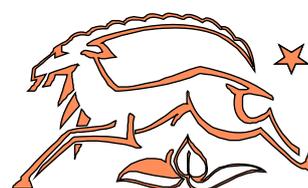
Skorpion, 24.10.-22.11



Schütze, 23.11.-21.12

Dezember:

- 11. Juliane Schiffbauer-Gruber
- 20. Werner Baumgart
- 22. Eckhard Prill
- 23. Wolfgang Hoyme
- 24. Rebecca Schmidt
- 29. Herbert Krause
- 29. Olaf Krebs
- 30. Fredrika von Rosen



Steinbock, 22.12.-20.1.

Neumitglied Constantin Gill stellt sich vor:



Was muss das für ein Schock für meinen Vater gewesen sein, als ich im Grundschulalter vom Flohmarkt nach Hause kam und sagte: „Ich habe Fische gekauft.“ Ein Glasbehälter wurde spontan zum Aquarium umfunktioniert und erst nach und nach zu einem wirklich geeigneten Lebensraum für die Fische gestaltet. Später ruhte die Leidenschaft für die kleinen Tiere erst einmal für

einige Jahre, bis sie erneut zuschlug: Zum 60 Liter Anfänger Aquarium musste schnell ein 240 Liter Aquarium dazugekauft werden. Nachdem Kakadu-Zwergbuntbarsche und Kampffische unbedingt Nachwuchs auf die Welt bringen wollten, die Osmose-Anlage im Bad auf Dauerschleife lief und ein weiteres Becken dazu kam, nahm die Sache Überhand. Und da eh ein Umzug anstand, verkaufte ich den ganzen Krepel. Der Kampffisch-Nachwuchs landete bei Knutzen und hat hoffentlich noch vor dem großen Brand einen neuen Besitzer gefunden. Jetzt - mittlerweile bin ich 37 und freier Mitarbeiter bei einer norddeutschen Rundfunkanstalt - ist die Leidenschaft neu entflammt. Ein 112 Liter Becken steht in meiner Wohnung: Bisher teilen sich dort ein Antennenwels, ein Kakadu-Zwergbuntbarsch-Pärchen und 6 Mollys das Quartier.



Foto rechts: Der 1. Vorsitzende H. Walle steckt dem Neuzugang die Vereinsnadel an.

Mitgliederbewegungen 2013

Neuzugang:

01.07.2013 Constantin Gill

Vereinsgeschichte

Wie und warum kam es zur Gründung eines zweiten Aquarienvereins in Kiel?
(Abschrift des Originaltextes, Verfasser Hugo Wolgast und Willi Lehnert)

I. Vorgeschichte:

Im Januar 1954 wurden die Freunde Hugo Wolgast und Willi Lehnert zum 1. und 2. Vorsitzenden der „IRIS“, Verein der Aquarienliebhaber in Kiel v. 1910, gewählt.

Da im Verein „IRIS“ ein gewisser Stillstand eingetreten war, versuchten die neuen Vorsitzenden etwas Leben und Auftrieb in die Reihen der Mitglieder der „IRIS“ hineinzutragen.

Der Vorsitzende, Freund Hugo Wolgast, versuchte, von starkem Idealismus für unsere Fischwelt beseelt, durch einen Aufsatz „Kritische Betrachtungen und Wünsche zur Jahreswende“, welcher im Mitteilungsblatt „IRIS-Nachrichten“ erscheinen sollte, das Leben im Verein „IRIS“ voranzutreiben. Der Aufsatz, mit dem Frd. Lehnert besprochen, wurde dann aber durch das Betreiben des Schriftführers Freund Dade und des Schriftsetzers der „IRIS-Nachrichten“ Freund Taube nicht gebracht.

Da die Freunde Wolgast und Lehnert aber nicht gewillt waren sich diese Vormundschaft der Freunde Dade und Taube gefallen zu lassen und die Angelegenheit auf einer Vorstandssitzung austragen wollten, hier aber durch Betreiben des Alterspräsidenten der „IRIS“, Freund Kahnau, die Angelegenheit unterdrückt wurde, führte es dann zur Niederlegung der Ämter als 1. und 2. Vorsitzender.

Hierauf erschien dann aber in den „IRIS-Nachrichten“ ein Aufsatz des Schriftführers Dade, „Muss das sein?“, mit der Beschuldigung, dass wir das Ansehen des Vereins ganz erheblich geschädigt hätten. Diese Anschuldigung konnten wir, die wir doch nur nach innen gewirkt und doch nur das Gute dabei im Auge gehabt hatten, nicht auf uns sitzen lassen. In der Aprilversammlung der „IRIS“ forderten wir darauf in einer Rechtfertigungsniederschrift die Widerrufung dieser Anschuldigung in der nächsten Ausgabe der „IRIS-Nachrichten“. Da dieses nicht erfolgte, zogen die Freunde Wolgast und Lehnert die Konsequenz und erklärten ihren Austritt.

II. Die Tischrunde:

Da die Liebe zur Fischwelt zu tief in uns Wurzel gefasst hatte und wir uns hiervon nicht wieder trennen konnten, trafen wir uns dann in den ersten Wochen nur in unseren Wohnungen. Da dann aber auch noch andere Aquarianer zu uns stießen, und dieses in den gegebenen Wohnverhältnissen nicht durchführbar war, kamen wir mit dem, ebenfalls ehemaligen „IRIS“-Mitglied, Freund Pursche überein, 14tägig Dienstags Tischrunden in seinen Räumlichkeiten, im Café Pursche, abzuhalten. Hier wurden dann bis zum Jahresende unsere Tischrunden abgehalten, abwechselnd als Klönabend mit kleineren Vorträgen, Fischverlosungen und Besprechungen der „DATZ“-Berichte. Außerdem wurden die Tischrundengespräche unterhaltend belebt durch die launigen kleinen Vorträge, die uns Freund Spauke, Mitglied der Vogelliebhaber und ebenfalls ehemaliges „IRIS“-Mitglied, hielt.

An den Tischrunden nahmen im Laufe der Zeit teil: die Freunde Lehnert, Zühlke, Pursche, Spauke, alles frühere „IRIS“-Mitglieder, sowie die Freunde Kumm, Frau Kumm, Stief, de Bache, Hollstein, Friedrich, Orgel Schulz und Frau Donker.

Da wiederholt der Wunsch geäußert wurde dem VDA als Tischrunde beizutreten, um auch somit gleichzeitig in den Versicherungsschutz zu kommen, übernahm Freund Lehnert die Arbeit, sich diesbezüglich an den „VDA“, Ge-

schäftsstelle und Versicherungsstelle, sowie an die Bezirksleitung 3, Lübeck, zu wenden.

Zuschriften von diesen Stellen, sowie Zusagen von weiteren Aquarianern an unserem Leben teilzunehmen, führten zur Gründungsversammlung.

III. Gründungsversammlung im Café Pursche am Dienstag, dem 11. Januar 1955.

Um 20:30 Uhr eröffnete Freund Lehnert die Versammlung und begrüßte zunächst, als Vertreter des VDA-Bezirks 3, den Bezirksleiter Freund Denkewitz und Frau, sowie Freund Keydal und Frau, sämtlich Lübeck, sowie die Tischrundenmitglieder. Anwesend waren die Freunde Zühlke, Kumm, Reimers, Pursche, Spauke, de Bache und Wolgast.

Freund Starke erschien und erklärte sich uns verbunden, Freund Frömke ließ durch Freund Pursche ausrichten, er wolle sich uns anschließen, wäre aber für den heutigen Abend verhindert.

Dann erklärte Freund Denkewitz uns die Rechte und Pflichten der Zugehörigkeit zum „VDA“. An Rechten führte er unter anderem aus, seien die Vorteile durch ausgearbeiteten Vorträge, kostenlose Überlassung von Vorträgen auf gelieferten Tonbändern, Lichtbildserien, Filme, sowie Untersuchung von erkrankten Fischen durch die Fischuntersuchungsstelle nicht zu verkennen. Dagegen bestehen an Pflichten nur die Zahlung der VDA-Mitgliedsbeiträge in Höhe von monatlich nur 0,10 DM.

In der Debatte zu diesem Thema ergriffen verschiedene Freunde das Wort. Unter anderem wurde auch erklärt, dass in einer Stadt mit ca. 250000 Einwohnern auch zwei Vereine ohne weiteres existieren können.

Die Anwesenden waren sich darin einig, dass wir uns doch zu einem Verein zusammenschließen sollten und auch dem „VDA“ beitreten müssten. Denn nur in der Zusammengehörigkeit vom Einzelaquarianer bis zur Verbandsspitze kann jedem etwas geboten werden. Der Einzelaquarianer ohne Anschluss an Verein oder Verband ist doch nur ein Eremit in der Aquarianerei.

Nachdem die Einigkeit zur Vereinsgründung bestand, schlug der Bezirksleiter, Freund Denkewitz, vor, den Vereinsvorstand gleich zu wählen und machte von sich aus den Vorschlag, Freund Wolgast zum 1. Vorsitzenden, sowie Freund Lehnert zum Schriftführer und Freund Pursche als Kassierer zu wählen.

Die Gründe, die Freund Wolgast betreffs seiner Erfahrungen in der „IRIS“ anführte und daraufhin nicht gerne den Vorsitz übernehmen wollte, wurden nicht anerkannt, und er wurde somit zum 1. Vorsitzenden gewählt. Freund Lehnert schlug von sich aus Freund Kumm, welcher während der Zeit der Tischrunde das Schrifttum verwaltete, zum Schriftführer vor, welcher daraufhin auch gewählt wurde. Der Posten des Kassierers lag schon in der Zeit der Tischrunde in den bewährten Händen des Freundes Reimers, welcher dann auch hierfür vorgeschlagen und gewählt wurde.

Freund Denkewitz schlug dann vor, uns eine Satzung zu geben, um das Leben im Verein nach geregelten Verhältnissen zu führen. Freund Wolgast hatte hierfür schon vorgearbeitet und brachte diesen Satzungsentwurf zur Verlesung.

Die Satzung wird nochmals überholt und auf der nächsten Sitzung den Vereinsfreunden vorgelegt, um beraten zu werden. Nach Genehmigung und Annahme der Satzung, soll sie dann vervielfältigt und jedem Vereinsfreund ausgehändigt werden.

Über den Monatsbeitrag wurde diskutiert und zum Ausdruck gebracht, dass wir mit einem Monatsbeitrag von 0,50 DM, zuzüglich 0,10 DM für den VDA – Beitrag auskommen wollen. Für Versicherungsbeiträge, betreffs Haftpflicht-, Unfall-, bzw. Glasversicherung hat jeder nach eigenem Ermessen Beiträge an den Kassierer, betreffs Weiterleitung an die VDA – Versicherungsstelle, zu zahlen.

Gegen 24:00 Uhr war das Pensum der Gründungsversammlung erschöpft, und Freund Wolgast schloss mit den besten Wünschen auf gute Zusammenarbeit mit den Lübecker Vereinsfreunden und einem Dank für das Erscheinen der Lübecker Gäste, die Versammlung.

Versammlungsprotokoll:

Am 25. Januar traf sich unser junger Verein zu seiner ersten offiziellen Vereinssitzung.

Gegen 20:30 Uhr eröffnete Frd. Wolgast die Versammlung. Nach der Begrüßung und der Angabe der Tagesordnung, sowie nach der Verlesung unseres ersten Versammlungsprotokolls, kam Frd. Wolgast gleich zum Thema des Abends, der Vorlesung und Beratung der überholten Satzung. Die Beratung, sowie die genaue Festsetzung der einzelnen Paragraphen nahm die meiste Zeit des Abends in Anspruch. Nachdem die Satzung beraten und beschlossen worden war und das Inkrafttreten derselben mit dem 25. Januar gleichfalls durch Beschluss gefasst worden war, wurden noch Versicherungsfragen angeschnitten und geklärt. Bei wiederum längerem Verweilen bei den Fragen der einzelnen Mitglieder blieb kaum noch Zeit, den Punkt 4 der Tagesordnung, die DATZ – Bestellungen und Fachbücherfragen genau zu regeln. Zu den Punkten 5. und 6. kamen wir infolge Zeitmangels leider nicht mehr. Frd. Wolgast schloss die Sitzung gegen 23:30 Uhr. Für Dienstag, den 8. Februar, wurde unser nächstes Treffen festgesetzt.

Neue Mitglieder: Frd. Sauer beantragt seinen Eintritt

Die Tagesordnung der Versammlung vom 25. Januar sah folgendes vor:

- 1.) Protokollverlesung
- 2.) Vereinssatzung
- 3.) Versicherungsangelegenheiten

- 4.) DATZ-Bestellungen und Fachbücher
- 5.) Liebhaberei
- 6.) Verschiedenes

Ende der Abschrift



Heimschau 2013

Während der Jahreshauptversammlung am 09. Januar 2013 wurde wieder um Teilnehmermeldungen für die Heimschau gebeten. Sechs Meldungen lagen dem Vorstand schließlich vor, und wir waren der Meinung, wir Heimschaubewerter haben wieder eine gemütliche Rundreise durch die Wohnzimmer einiger Vereinsmitglieder vor uns. Die Heimschau sollte am 20. April stattfinden.

Nach einem Aufruf per Mail und an den folgenden Vortragsabenden meldeten sich weitere sechs Teilnehmer und damit war der Traum von einer „gemütlichen aquaristischen Rundreise“ ausgeträumt.

Aber wollten wir das nicht so? Darauf kann ich mit einem klaren JA antworten.

Auch wenn es noch nicht einmal 10% unserer Vereinsmitglieder sind, die an der Heimschau teilgenommen haben – die zwölf Vereinsfreundinnen und Vereinsfreunde die ihre Aquarien bewerten ließen, sind allemal als Gewinner zu bezeichnen.

Wenn ich die bewerteten Aquarien im Folgenden vorstelle, dann spreche ich somit nur von Siegern!

Für uns Heimschaubewerter, an dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei Franziska Brenseler, Werner Baumgart, Holger Strack und Herbert Walle, ist so ein Tag immer ein ganz besonderes Erlebnis. Wir bewerten Aquarien anderer Vereinsmitglieder in einer Momentaufnahme und sind immer wieder überrascht, mit wie viel Hingabe und Liebe an den „Glashäusern“ gearbeitet und gestaltet wird. Ganz wichtig für jeden von uns: Der Blick über den eigenen Tellerrand und die Erkenntnis, dass auch andere Vereinsfreunde einen grünen Daumen haben.

Wir sammeln immer wieder Eindrücke bei solchen Heimschauen und nehmen auch für uns sehr viele Eindrücke auf, um sie später umzusetzen. - Man ist ja lernfähig.

Unter diesem Aspekt sollte man die Vereinsheimschau auch als Teilnehmer sehen. Wir Heimschaubewerter beurteilen die Aquarien nach Bewertungsbögen, die einmal vom VDA vorgegeben wurden. Sicher bedürfen sie der Überarbeitung, aber sie gewährleisten, dass bei jedem Teilnehmer die gleichen

Maßstäbe angelegt werden. Eine Kritik als solche (die wäre bei den gezeigten Aquarien auch in keinem Fall angebracht gewesen) gibt es nicht – aber wir geben gerne Tipps und Ratschläge aus unserer Sicht.

Einen Bewertungsbogen für Nanoaquarien/Garnelenbecken hat Kurt Geißler nach den Heimschaurichtlinien des VDA mit fachlicher Beratung von Franziska Brenseler und Mario Zastrow erstellt. Der Bogen wurde angewendet, muss jedoch überarbeitet werden, da damit die Höchstpunktzahl nicht erreichbar war.

Alle Heimschauteilnehmer und Bewerter erhalten eine DVD/CD mit Fotos und Kurzbeschreibungen der bewerteten Aquarien, auch mit den verwendeten Bewertungsbögen.

Der Verein erkennt die gezeigten Leistungen mit Preisen an, wobei Preise in drei Kategorien vergeben werden: Wir vergeben einen Sonderpreis an ein Nicht-Mitglied. Es ist Lena Köllmer, die sich in der Vergangenheit zusammen mit ihrem Papa Michael um unser Vereinsaquarium im Legienhof gekümmert hat. Lena wurde auf einstimmigen Vorstandsbeschluss zur Teilnahme zugelassen.

Zwei Preise vergeben wir an die Besitzer von Garnelenaquarien, drei Preise gehen an die „Normalos“ unter den Aquarianern. Die Sieger werden am 23.11.2013, anlässlich unseres Jahresabschlussessens, geehrt.

Der Sonderpreis geht an

Lena Köllmer: 136,12 Pkte, Sechseck-Aquarium, 32 Liter, Pflanzenaquarium



Seite 16

Gruppe Nano-/Garnelenbecken:

2. Sieger in der Gruppe der Garnelenbecken ist Kurt Geißler mit 132,31 Pkt, 80x30x40 cm



1. Sieger in der Gruppe Garnelenbecken ist Klaus Östreich, 136,75 Pkt, 40x45x40 cm



Gruppe Pflanzen- und Barschaquarien:

9. Sieger: Vereinsaquarium

im Restaurant DER LEGIENHOF, 134,68 Pkt, Pflanzenaquarium



8. Sieger: Werner Baumgart, 136,75 Pkt, 110 Ltr Eckaquarium, Pflanzenaquarium



Seite 18

7. Sieger:

Mathias Eberhardt, 139,78 Pkt, Barsche, 185x80x60 cm, Barschaquarium



6. Sieger: Thomas Althof, 140,31 Pkt, 225x45x45 cm, Pflanzenaquarium



5. Sieger: Franziska Brenseler, 142,06 Pkt, 60x30x40 cm, Pflanzenaquarium



4. Sieger: Michael Köllmer, 143,37 Pkt, 100x50x50 cm, Pflanzenaquarium



3. Sieger: Herbert Walle, 143,75 Pkt, 200x40x60 cm, Pflanzenaquarium



2. Sieger: Cynthia Nupnau, 146,75 Pkt, 60x30x30 cm, Pflanzenaquarium



1. Sieger: Jochen Damitz, 150,00 Pkt, 240x150x70 cm, Pflanzenaquarium



Von dem Siegeraquarium der Heimschau 2013 waren alle Bewerter beeindruckt. Der Blick in ein 150 cm tiefes Aquarium mit einem so üppigen Pflanzenwuchs ist durchaus vergleichbar mit dem Blick in einen See oder Fluss. Das Becken ist so bewachsen und dekoriert, dass eine Rückwand nicht erkennbar ist.

Die neun großen, ca. 30 cm hohen Rotrücken-Skalare wirken ausgesprochen majestätisch, wobei eine Paarbildung bei sechs Tieren deutlich zu erkennen war.

Eine größere Zahl kleiner Ohrgitterharnischwelse (*Otocinclus*) halten einen ganz offensichtlich nicht vorhandenen Algenwuchs in Schach. Diverse, sehr gut gewachsene und große *Echinodorus* bilden mit ihren großen Blättern und unterschiedlichen Farben einen abwechslungsreichen Kontrast, ohne das Auge zu strapazieren.

Bei der Beurteilung und Vergabe der Punkte waren sich alle Heimschaubewerter einig: Im Vergleich zu den bis dahin bewerteten Aquarien konnte nur die volle Zahl von 150 Punkten vergeben werden.

Jochen hat das Aquarium im Verein vorgestellt und ausführlich über Aufbau und Einrichtung berichtet. Wer das Aquarium vor Ort besichtigen möchte kann sich gern bei Jochen Damitz melden.



Hier noch einmal der Dank an alle Heimschaubewerter und an alle Teilnehmer, ohne die so eine gelungene Heimschau gar nicht denkbar wäre.

Thomas Althof

Fotos: Thomas Althof

Ein Aquarienbewohner bittet um Gehör!

Von Reinhold Nickel

Liebe Aquarianer, möchtet ihr wissen, was wir Fische, speziell meine Großeltern, meinen Eltern und auch ich selbst, so alles bei euren Hobbyfreunden durchmachen mussten und müssen?

Ich kann nur hoffen, dass es euch wirklich brennend interessiert, denn sonst wäre die folgende Geschichte, die ich meinem Aquarianer erzählt habe, vollkommen umsonst geschrieben worden.

Vor einigen Jahren stießen in Guinea, mitten im afrikanischen Urwald, engagierte und reiselustige Aquarianer auf meine Großeltern. Aus den Erzählungen meiner Eltern weiß ich, dass sie wahre Prachtexemplare unserer Art gewesen sein müssen.

Das fiel natürlich auch euren Hobbykollegen auf und deshalb machten sie so lange Jagd auf sie, bis ihnen meine Großeltern endlich ins Netz gingen.

In kleinen Transportbeuteln verpackt, traten sie dann die Reise nach Lübeck an. Hier angekommen, hatte sich das Wasser in den Transportbeuteln recht stark verändert.

Es hatte sich mit giftigen Stoffen angereichert. Außerdem waren der pH-Wert und auch die Temperatur rapide gesunken.

Nun gut, meine Großeltern haben diesen Transport und das anschließende Umsetzen in ein, - ihr würdet sagen - "Schönes Aquarium", mehr schlecht als recht überlebt. Trotzdem möchte ich euch einmal wissen lassen, wie und warum sich das Wasser in ihren Transportbeuteln auf der langen Reise von Afrika nach Europa so nach und nach veränderte.

Die Aquarianer, die meine Großeltern in Afrika fingen oder besser gesagt, "der Natur entnehmen", waren nicht das erste Mal auf Fischfangexkursion. Sie hatten zum großen Glück meiner Großeltern schon einige Erkenntnisse in bezug auf den Transport von "Wildfängen" gesammelt.

Um das Wasser in den Transportbeuteln so wenig wie nur irgend möglich zu belasten, ließen sie Oma und Opa erst einmal ein paar Tage hungern.

Das hört sich für euch Menschen vielleicht schlimm an, ist aber für einen kräftigen und ausgewachsenen Vertreter unserer Art kein echtes Problem, denn Hunger müssen wir in der freien Natur viel öfter leiden, als ihr euch das so vorstellen könnt.

Also, gut ausgenüchert traten sie dann ihre Reise an. Jeder für sich wurde in einem kleinen Kunststoffbeutel gesetzt. Dieser war zu einem Drittel mit frischem Flusswasser und zu zwei Drittel mit Luft gefüllt.

Zunächst hatte das Fluss-wasser in den Beuteln noch eine Temperatur von 26°C. Es fiel dann aber im Laufe des langen Transportes bis auf 18°C ab. Und das, obwohl die Beutel in einer Thermokiste untergebracht waren.

Wenn ihr euch nun einmal klar macht, was Temperatur eigentlich ist, und welche, nicht nur subjektiv empfundenen Wirkungen Wärme oder Wärmeverlust auf einen lebenden Organismus ausüben können, dann werdet ihr diesen Temperaturabfall von 8°C nicht mehr als unbedeutend einstufen.

Und bedenkt bitte: Wir Fische können uns nun einmal nicht, so wie ihr Menschen es tut, einfach ein Kleidungsstück überziehen, wenn es uns zu kalt wird.

Wir sind Kaltblüter und unser Organismus kann sich nicht auf verändernde Temperaturen einstellen. Wir haben nicht, wie ihr Warmblüter, die Möglichkeit, durch entsprechende Organfunktionen, ein Absinken oder Ansteigen unserer Körpertemperatur zu verhindern.

Unser Körper ist immer so warm oder so kalt, wie das Wasser, das uns umgibt.

Und im Laufe der Evolution hat sich unser Organismus darauf eingestellt, nur in einem ganz bestimmten Temperaturbereich optimal zu funktionieren.

Dieser Temperaturbereich, in dem wir Fische uns wohlfühlen, ist von Familie zu Familie, von Gattung zu Gattung, ja sogar von Art zu Art und manches Mal selbst innerhalb einer Art recht unterschiedlich.

Dem Hecht im Plöner See würden die Temperaturen, bei denen sich der Diskus im Rio Negro so richtig wohlfühlt, bestimmt nicht zusagen.

Umgekehrt gilt natürlich das selbe.

Dieses Wohlfühlen hat bei uns Fischen, genau wie bei euch Menschen, neben vielen anderen Faktoren, auch etwas mit einer geregelten Verdauung zu tun. Stimmt bei euch über längere Zeit die Verdauung nicht, fühlt ihr euch nicht wohl und werdet letztlich ernsthaft krank.

Genau so ist es bei uns Fischen.

Die Enzyme, die wir im Laufe der Evolution entwickelt haben, um unsere Nahrung aufzuschließen und zu verdauen, sind nur in einem ganz bestimmten, eng begrenztem Temperaturbereich wirksam. Und wie schon einmal erwähnt, wir sind Kaltblüter und können uns diesen Temperaturbereich nicht selber schaffen.

Ist das Wasser also über längere Zeit für uns zu warm oder zu kalt, so können wir unsere aufgenommene Nahrung nicht richtig verdauen, fühlen uns deshalb nicht wohl, werden ernstlich krank und sterben schließlich.

Die "richtige Temperatur" bewirkt bei uns aber noch ganz andere, und wie ich meine, viel schönere Dinge.

Seite 24

Bei fast allen Vertretern unserer Ordnung sind kurzzeitige Temperaturveränderungen die unabdingbare Voraussetzung, ein Fortpflanzungsverhalten einzuleiten.

Diese Aussage gilt besonders für die Vertreter unserer Ordnung, denen allmähliche Temperaturschwankungen im Jahreslauf nichts ausmachen oder auch für die, die selbst rapide Temperaturstürze unbeschadet überleben. Ja, oft sind bei solchen Fischen rapide Temperaturveränderungen die absolute Voraussetzung, ihr Paarungsverhalten zu aktivieren.

Ich denke, - wenn ich diesen Ausdruck auch einmal auf meine Hirntätigkeit beziehen darf, - allein die Tatsache, dass Temperaturveränderungen unsere Gesundheit und unser Fortpflanzungsverhalten derart heftig beeinflussen, könnte euch Aquarianer das Folgende leicht erkennen lassen:

Die Temperatur des Wassers, das die Fische umgibt, hat enorme Auswirkungen auf deren Organismus und ist deshalb für ihr Wohlbefinden eminent wichtig.

Diese Erkenntnis sollte dann dazu führen, uns nur in einem "Optimal temperierten Aquarium" zu pflegen.

Also liebe Aquarianer, achtet bitte immer auf die richtige Wassertemperatur in unseren Glashäusern.

Es schadet sicher nicht, wenn ihr aus Gründen der Sicherheit zu diesem Zweck mehrere Thermometer in einem Aquarium platziert.

Doch nicht nur die Wassertemperatur veränderte sich während der langen Zeit des Transportes nach Lübeck.

Auch der pH-Wert blieb nicht konstant.

Als meine Großeltern in ihre Transportbeutel verpackt wurden, hatte das Wasser einen pH-Wert von 6,8.

Dieser Wert verschob sich jedoch recht bald in einen immer saurer werdenden Bereich.

Um leben zu können, benötigen auch wir Fische Sauerstoff.

Den entnehmen die Angehörigen meiner Gattung mit Hilfe der Kiemen dem Wasser. Wenn das Wasser unsere Kiemen durchströmt, findet an der Oberfläche ihrer feinsten Verästelungen ein Gasaustausch statt.

Sauerstoff aus dem Wasser wird von unserem Blut aufgenommen und Kohlendioxyd aus unserem Blut wird an das Wasser abgegeben.

Die Fische, die ihr Aquarianer als Labyrinthfische bezeichnet, haben darüber hinaus noch die Möglichkeit mit Hilfe eines besonderen Gasaustauschsystems atmosphärischen Sauerstoff aus der Luft aufzunehmen.

Andere, z.B. die Panzerwelse, können über ihren Darm atmosphärischen Sauerstoff zum Gasaustausch nutzen.

Also, wie gesagt, dieser Gasaustausch, den die meisten Fische und auch meine Großeltern über ihre Kiemen bewerkstelligen, führte dazu, dass sich in den Transportbeuteln die Kohlendioxidkonzentration (CO_2 Konzentration) erhöhte.

Die Sauerstoffkonzentration (O_2 Konzentration) dagegen wurde niedriger.

Diese Veränderungen wirkten sich natürlich sofort auf den pH-Wert aus.

Da sich in den Transportbeuteln kein Calcium befand, das mit dem freiwerdenden CO_2 eine Verbindung eingegangen wäre und es so dem Wasser entzogen hätte, (Pufferung) fiel der pH-Wert, durch die aus der Atmung meiner Großeltern resultierenden CO_2 Zufuhr, immer weiter in den sauren Bereich.

6,8 → 6,5 → 6,2 → 5,9 → 5,6 usw.

Damit du, lieber Aquarianer, diese Veränderung der Zahlenwerte, die anzeigen, dass im Wasser etwas passierte, auch beurteilen kannst, komme ich dir jetzt einmal ganz wissenschaftlich.

(Fortsetzung folgt!)

VDA – Bundeskongress 2014

Über den VDA-Bundeskongress 2013 in Frankfurt/Main wurde an den Vortragsabenden und ausführlich in der VDA-aktuell, Heft 3-2013, berichtet und darum verzichte ich hier auf einen Rückblick.

Nach dem Kongress ist vor dem Kongress, lautet das Motto im VDA - und auch bei uns im Verein. Deshalb möchten wir rechtzeitig mit der Planung für die Teilnahme am VDA-Bundeskongress 2014 beginnen.



Der VDA-Bundeskongress 2014 findet statt von Freitag, 2. Mai, bis Sonntag, 4. Mai 2014 in Ravensburg.

Ravensburg liegt für uns Kieler bekanntlich „nicht mal eben um die Ecke“. Mit dem Auto/Bus sind es immerhin ca. 870 Km bis Ravensburg.

Zum Kongress nach Frankfurt sind wir mit elf Vereinsfreundinnen/Vereinsfreunden ziemlich entspannt (ohne Umsteigen!) mit der Bahn gefahren.

Das wäre auch eine Option für die Teilnahme am Kongress 2014 in Ravensburg, zumal Busreisen wesentlich teurer sind.

Seite 26

Nach derzeitigem Stand des DB-Fahrplans können wir von Kiel bis Stuttgart einen durchgehenden Zug bekommen. Umsteigen wäre damit nur in Stuttgart erforderlich. Die Fahrzeit beträgt ca. neun Stunden für die Strecke Kiel - Ravensburg.

Der Bahnhof in Stuttgart ist derzeit Großbaustelle, weshalb es da beim Umsteigen zu Verzögerungen kommen kann.

Wir sind bemüht, auch für die Rückreise einen durchgehenden Zug zu finden. Das kann dann aber auch bedeuten, dass wir erst am Montag zurück nach Kiel fahren.

Interessenten für die Teilnahme am VDA-Bundeskongress 2014 sollten sich rechtzeitig (bis 15. Oktober 2013) beim Vorstand melden. Hierbei sollte folgendes beachtet werden:

- frühe Planung und Buchung bei der Bahn AG sichern uns eventuell großzügige Rabatte (zum Teil bis zu 60% bei Gruppenreisen)
- der 1. Mai ist der Donnerstag vor Kongressbeginn! In der Bodenseeregion könnten einige Ausflugsziele (Lindau, Insel Mainau, Friedrichshafen) eingebunden werden, falls wir einen oder zwei Tage vor Kongressbeginn anreisen. Bei einer so weiten Anreise sollte man diese Möglichkeit in Betracht ziehen.
- zur Zeit ist uns noch nichts über Übernachtungsmöglichkeiten/-kosten bekannt.

Eine Planung wie die zum VDA-Kongress nach Frankfurt ist sehr aufwendig. Wegen möglicher Fahrpreisrabatte muss sehr früh gebucht werden, weshalb auch eine Reiserücktrittversicherung abgeschlossen wird.

Verspätet eingehende Teilnehmermeldungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn seitens der Bahn AG umgebucht werden kann.

Sicher ist es eine weite Reise zu einem VDA-Bundeskongress im Süden unserer Republik. Vielleicht ist es da ein Trost zu wissen, dass der VDA-Kongress 2015 in Braunschweig stattfinden soll.

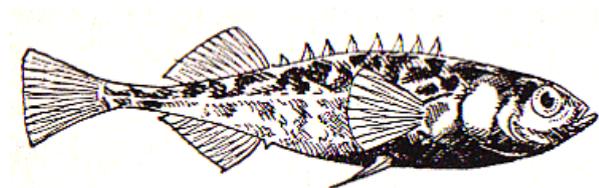
Thomas Althof

Ein kleiner Neuanfang

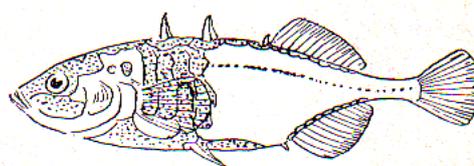
von Rudolf Rucks

Anfang dieses Jahres sind Waltraud und ich umgezogen. Wie so viele ältere Menschen, haben wir unser Haus verkauft und sind in die Innenstadt gezogen. Hier ist vieles besser erreichbar, als an der Peripherie Kiel-Oppendorf. Dieser Umzug bedeutete das Ende der Nanderbarschhaltung, da die aufwändige Fischpflege sich in der neuen Wohnung nicht mehr optimal realisieren ließ. Kurzerhand wurde alles verkauft oder verschenkt, was mit der Aquaristik verbunden war. Eine e-Mail informierte die Vereinsmitglieder. Wie fühlt man sich, wenn man nach 65 Jahren Aquaristik Schluss macht? Ein wesentlicher Teil Lebensinhalt ging verloren. Aber ich muss die Realitäten sehen, denn Futterfang (Bachflohkrebse) in Ovendorfer Redder (hinter Nettelsee) oder Futterfische in Form von Kleinfischen über einen Fischer am Bothkamper See (bei Kirchbarkau) als Nahrungsgrundlage für die Raubfische, lässt sich ohne Auto nicht mehr machen. Raubfische, wie die Nanderbarsche, haben mich seit meinem 18. Lebensjahr fasziniert. Neben Rückschlägen, hat es in der Pflege und Vermehrung viele Erfolge gegeben, die ich in der DATZ seit 1962 von Zeit zur Zeit veröffentlicht habe. Ich sehe die Aquaristik auch unter amateurbilologischen Aspekten (ein Begriff von Gerd Eggers), so dass ich namentlich in verschiedener Literatur in Zusammenhang mit Nanderbarschen noch präsent bin.

Jetzt im 75. Lebensjahr, sinnierte ich über einen kleinen, relativ bescheidenen Neuanfang unter anderen Kriterien. Kleine einheimische Raubfische wie der Dreistachlige und der Neunstachlige Stichling interessieren mich besonders, zumal ich beide schon gepflegt und vermehrt habe. Ferner möchte ich das Tümpeln nicht aufgeben, denn ohne diese Tätigkeit gibt es für mich keine Aquaristik. Da die Ernährung leichter zu realisieren ist (Tümpel im Tannenberger Gehölz) und die Gewässer mit dem Fahrrad gut erreichbar sind, werde ich mit diesen Fischen wieder starten. Das Verhalten, besonders während der Fortpflanzung, ist ausgesprochen interessant, und die Pflege erfordert auch einiges. Die Aquarien stehen auf dem Balkon, so dass eine naturnahe Lebensweise vorhanden ist. Wintererfahrung mit dieser Form der Aquaristik hatte ich schon.



Neunschstachliger Stichling
Pungitius pungitius



Dreistachliger Stichling
Gasterosteus aculeatus

30. Aquarianertreffen



Stichling Norderstedt e. V.

VDA – Bezirkstag Schleswig-Holstein

Festsaal am Falkenberg — Langenharmer Weg 90

22844 Norderstedt

26. Oktober 2013

unser diesjähriges Motto:

"Große Welt ganz klein"

Eintritt frei

mit Tombola

ab 10:00 Uhr

Aquaristischer Flohmarkt

Anmeldungen bei Petra Mänder ☎ (0 40) 5 29 10 45

Anmeldeschluss: 10. Oktober 2013

10:45 Uhr

Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden

Grußworte des Bezirksvorsitzenden

ab 11:15 Uhr
bis 14:45 Uhr

Workshop über Naturaquarien (Aquascaping)

mit und von Adrie Baumann

15:00 Uhr

Vortrag von Roland und Renate Kraft

"Abenteuer am anderen Ende der Welt"

"Layang Layang kleine unbekannte Insel im
Süd Chinesischen Meer"

16:30 Uhr

Bekanntgabe der Hauptgewinner der Tombola

17:30 Uhr

Ende der Veranstaltung

Für das leibliche Wohl während der ganzen Veranstaltung ist gesorgt.

Der Verkauf beginnt ab 10:00 Uhr

Stichling Homepage: www.stichling-norderstedt.de

Gefördert durch die Stadt Norderstedt

Fisch- und Pflanzenbörse in Schleswig-Holstein 2013

Aquarien- und Terrarienverein Lübeck von 1920 e.V.

Gewerbeschule III, Georg-Korschensteiner Str. 27, 23554 Lübeck.

Jeden 2. Sonntag im Monat, 10.00 - 12.00 Uhr.

Im Juli/August Sommerpause

Kieler Aquarienf Freunde e.V., gegr. 1955

Der Legienhof, Legienstraße 22, 24103 Kiel.

Jeden 1. Sonntag im Monat, 09.00 - 11.30 Uhr.

Platzreservierung erforderlich!

„IRIS“ Verein der Aquarienf Freunde Neumünster

E-1 Tennis- und Erlebniszentrum, 24539 Neumünster.

Ab sofort: Jeden 2. Samstag im Monat, 14.00 - 16.00 Uhr.

Sommerpause: Mai bis September

„IRIS“ Verein der Schleswiger Aquarienf Freunde 1940

Foyer der Bowlingbahn im Wiking-Center, Wikingeck 2, 24837 Schleswig

Am letzten Sonntag im Monat von August bis März 09.30 - 11.30 Uhr.

Ausgenommen, wenn Weihnachten und Ostern auf diesen Termin fallen, dann gibt es in diesem Monat keine Börse.

Eckernförder Aquarienf Freunde, gegr. 1967

Bürgerbegegnungsstätte, Rathausmarkt 3, 24340 Eckernförde.

Jeden 3. Sonntag im Monat, 10.00 - 12.00 Uhr.

Aquarienf Freunde Heide u. Umgebung von 1972

25746 Heide, Halle des KSV, Am Kleinbahnhof 12 - 14

Jeden 3. Sonnabend im Monat, von 14.00 bis 16.00 Uhr

(Sommerpause Juni bis August).

Aquarien - Terrarienverein Bargteheide e.V.

Albert-Schweitzer-Schule, Alte Landstr. 55, 22941 Bargteheide,

Nähere Auskunft bei Hans.-Joachim Höwler, 04102-65146 (Börsenwart)

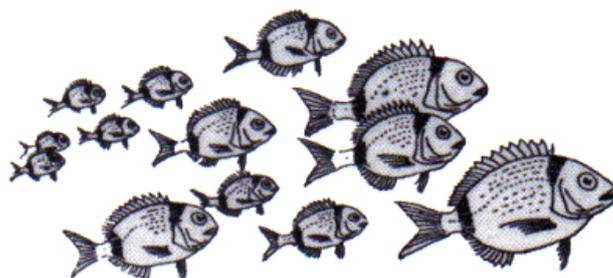
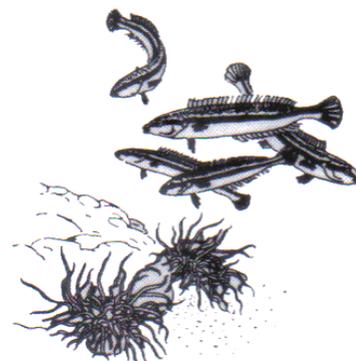
Termine: 14.09., 25.10., 30.11. von 14.00 – 16.30 Uhr

„STICHLING“ Aquarien- u. Terrarienf Freunde von 1980 Norderstedt

Grundschule Harksheide Süd, Glashütterdamm 53a, 22850 Norderstedt,

am 08.09., 10.11 und 08.12. von 09.00 -11.30 Uhr

Ohne Gewähr!



Impressum

„KIELER SPROTTE“

- Herausgeber:** Kieler Aquarienf Freunde e.V. gegr. 1955
www.kieler-aquarienf Freunde.de
- Redaktion und Anschrift:** Kurt Geißler, Birkenweg 8, 24107 Kiel
Tel.: 0431 – 31 37 73
E-Mail: kiesprotte@kabelmail.de
- Layout u. Anzeigen:** Kurt Geißler
- Lektorat:** Michael Köllmer
- Erscheinungsweise:** In den Monaten: Mai, September, Januar
- Redaktionsschluss:** **26.11.2013 für die J a n u a r – Ausgabe**
31.03.2014 für die M a i – Ausgabe
03.08.2014 für die September - Ausgabe
**Manuskripte u. Anfragen bitte direkt an die Redakti-
onsanschrift.**

Artikel u. Beiträge, die mit dem Namen des
Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht
unbedingt die Meinung des Vorstandes und der
Redaktion wieder.

VEREINSVERANSTALTUNGEN

- Vereinsabend:** Jeden 2. Mittwoch im Monat, jeweils um 20.00 Uhr
- Börsen:** Jeden 1. Sonntag im Monat, von 09.00 -11.30 Uhr
im Vereinsrestaurant „DER LEGIENHOF“,
Legienstraße 22, 24103 KIEL
- Börsenanmeldung:** Richard Plagge, Holstenkamp 22
24619 Bornhöved, Tel.: 04323 / 80 27 96
Platzreservierung erforderlich !

VEREINSVORSTAND

- Vorsitzender:** Herbert Walle, Apenrader Straße 3,
24159 KIEL, Tel.: 0431/36 33 15
E-Mail: Herbert.Walle@t-online.de
- 2. Vorsitzender:** Thomas Althof, Hammerfestweg 48,
24109 KIEL, Tel.: 52 82 47, Fax : 5352218
E-Mail: thalthof-aquaverein@gmx.de
- Schriftführerin:** Franziska Brenseler
Muhliusstr. 51
24103 Kiel Tel. : 0431/5303126
E-Mail : f.brenseler@gmail.com
- Kassenwartin:** Siegrid Althof
Hammerfestweg 48
24109 KIEL, Tel. : 0431/52 82 47, FAX: 5352218
E-Mail: siealthof-aquaverein@gmx.de
-
- Bankverbindung:** Deutsche Bank, Privat- und Geschäftskunden AG, Kiel
BLZ: 210 700 24, Kto.-Nr.: 052299500